

# Voller Einsatz im Freibad

Waldbadverein in Elend bereitet die Saisonöffnung vor / Anbaden am 27. Juni / Veranstaltungen abgesagt

Nach Rübeland und Hasselfelde startet nun auch das Waldfreibad Elend in die Saison. Der Verein hat beim jüngsten Arbeitseinsatz letzte Hand angelegt. Geöffnet wird aber erst am Sonntag kommender Woche.

Von Karoline Klimek

**Elend** • In diesem Jahr ist alles anders. Das merkt auch Ralf Gläsing, Vorsitzender des Vereins, der sich um den Betrieb des Waldfreibads Elend kümmert. Seien zur selben Zeit im Vorjahr bereits unzählige Gäste begrüßt worden, herrsche derzeit noch gährende Leere im Bad. „Wenn alles gut geht, machen wir am 27. Juni auf“, sagt er. Und damit gut vier Wochen später als angedacht.

„Da bis Ende Mai kein Mensch in Sachsen-Anhalt wusste, ob Bäder überhaupt aufmachen dürfen, haben wir bis zum Anfang des Monats lediglich die ersten Vorbereitungen im Bad wie Rasenmähen oder Aufräumarbeiten erledigt“, erzählt Ralf Gläsing. „Die Arbeitseinsätze waren ja auch mit äußerster Vorsicht zu genießen. Es waren deshalb immer recht wenige Mitstreiter da.“

## Becken gereinigt, Bänke neu gestrichen

Als eine Öffnung realistisch wurde, sei der Verein aber in die Vollen gegangen. Beim letzten Arbeitseinsatz in der zurückliegenden Woche seien rund 30 Helfer vor Ort gewesen. „Das ist eine sehr gute Zahl, das hat uns wirklich gefreut. Vor allem, weil es der wichtigste Arbeitseinsatz war, bei dem wir das Becken hergerichtet haben“, berichtet der Vereinschef.

So wurden das Kinderbecken und das große Schwimmbecken mit Hochdruckstrahlern vom abgelagerten Schmutz befreit, der Sanitärbereich gereinigt, die Einfahrt zum Pumpenhaus wieder in Ordnung gebracht, Unkraut beseitigt und Blumenkästen sowie Rabatten gepflegt. Auch die Bänke und Mülleimer wurden gesäubert und neu gestrichen. Zu guter Letzt wurde die Technik gewartet.

Diese ist laut Gläsing bereits



Bei der Reinigung des Hauptbeckens kamen Hochdruckstrahler zum Einsatz.

Foto: Lars Meißner



Auch die Jüngsten sind fleißig dabei.

stark in die Jahre gekommen. Deshalb hat der Verein europäische Fördermittel über die Leader-Aktionsgruppe Harz beantragt. „Wir warten ganz gespannt auf die Genehmigung. Wenn sie kommt, wird die Wasseraufbereitungsanlage, also die Pumpen und Filter, erneuert. Sie ist über 25 Jahre alt und dementsprechend abgewirtschaftet“, verdeutlicht er. Bis zu 75 Prozent der Kosten könnten durch die Förderung abgedeckt werden. „Das wäre ein schöner Schritt in die richtige Richtung, um das Bad auch langfristig zu sichern“, meint Ralf Gläsing.

Doch jetzt steht erstmal die kommende Saison auf der Agenda. „Wir sind derzeit in den letzten Zügen der Vorbereitung“, freut sich der Vereinsvorsitzende. Es fehle nur noch

das Okay vom Gesundheitsamt hinsichtlich der Wasserqualität.

## Maximal 200 Badegäste am Tag erlaubt

Das durch Corona nötige Hygienekonzept stehe bereits im Großen und Ganzen und beinhaltet die gängigen Vorschriften: Abstandsregel einhalten, Desinfizierungsmöglichkeiten anbieten, Personenzahlen begrenzen. „Wir dürfen zahlen 150 bis 200 Badegäste pro Tag reinlassen, im großen Becken dürfen 35 Personen schwimmen“, informiert Ralf Gläsing. Das seien, bis auf besonders heiße Ausnahmefälle, die gewohnten Durchschnittszahlen. Ob die Umkleidekabinen geöffnet werden könnten, sei derzeit allerdings noch nicht



„Wir werden natürlich das, was verloren gegangen ist, nicht wieder reinholen. Wir haben für die laufende Saison aber trotzdem keine Angst, weil wir gut gewirtschaftet haben.“

Ralf Gläsing, Vorsitzender des Waldbadvereins Elend

gelädet. Die Unsicherheit allerdings bleibe. „Vielleicht gibt es bis zur Eröffnung was Neues. Es ist ja derzeit so, dass das, was in der letzten Woche gültig war, vielleicht in der nächsten Woche nicht mehr gültig ist“, zeigt sich der Vereinschef etwas verärgert hinsichtlich der Informationspolitik. Aber auch eine Verschärfung der Auflagen wäre bei steigenden Infektionszahlen denkbar. „Wir müssen einfach abwarten“, so Gläsing.

„Extrem schade finden wir, dass es noch keine anderen Regelungen hinsichtlich der Veranstaltungen gibt“, bedauert der Vereinsvorsitzende. So sind vorvorgilich die Irische Nacht Ende Juni und das traditionelle Waldbadfest Mitte Juli abgesagt worden, auch die Kooperation mit dem Festival Rocken

am Brocken entfällt. Was die Zeit nach der Saison betrifft, wolle er abwarten. „Dann werden wir ja sehen, ob wir irgendwann wieder halbwegs normal agieren können oder weiterhin so angespannt“, sagt er.

## Verein kann Verluste gut ausgleichen

Die finanziellen Einbußen durch die Absagen und die verkürzte Saison könne der Verein abfedern, auch wenn die jährlichen Betriebskosten mit bis zu 40 000 Euro zu Buche schlagen. „Wir werden natürlich das, was verloren gegangen ist, nicht wieder reinholen“, weiß Ralf Gläsing. „Wir haben für die laufende Saison aber trotzdem keine Angst, weil wir gut gewirtschaftet haben.“

Dass der Verein gut durch die Saison komme, davon ist er auch aus einem anderen Grund überzeugt: „Weil wir ein gutes Team sind“, sagt er. „Die Damen, die den Einlass regeln, sind wieder mit an Bord und werden die Gäste mit ihrer gewohnt freundlichen Art begrüßen.“

Und bis auf den Schwimmmeister, der über die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) angefordert wird, und die Kooperation mit dem Teutloff Bildungszentrum Werni-

gerode seien ausschließlich ehrenamtliche Helfer am Werk. „Egal was gemacht werden muss, ob Rasenmähen oder Reparaturleistung, es gibt keinen, der einen Euro für etwas bekommt“, ist Ralf Gläsing stolz auf seine Mitstreiter.

## Vereinsmitglieder kommen aus ganz Deutschland

Die meisten der rund 130 Vereinsmitglieder kämen aus der Region - unter anderem aus Wernigerode, Elbingerode, Schierke und Elend. Aber ein gutes Drittel lebe weiter weg. Gläsing zählt als Städte, aus denen besonders große Unterstützung komme, Hamburg, Hannover, Braunlage, Berlin und Halle auf. „Die Leute haben in der Regel hier Urlaub gemacht, haben das Baden kennengelernt, fanden es schön - und auch die Idee des Vereins, der sich sehr bemüht, das Bad am Leben zu erhalten -, dass sie helfen wollten. Also sind sie Vereinsmitglieder geworden“, erzählt er zufrieden.

Zu den Arbeitseinsätzen kämen allerdings eher diejenigen, die in der Nähe wohnen. „Beim letzten Arbeitseinsatz waren aber auch zwei aus Berlin dabei und zwei aus Halle. Darüber haben wir uns sehr gefreut“, erzählt der Vereinschef.

Nun könne der Startschuss fallen. „Wir freuen uns, dass wir endlich öffnen dürfen und hoffen, dass das Wetter auch mitspielt“, sagt Ralf Gläsing. Bis Ende August können Gäste im Waldfreibad eine Abkühlung suchen. „Wenn wir einen heißen Sommer haben, der bis in den September reinheißt, werden wir natürlich versuchen, diese Phase noch zu bedienen. Das entscheiden wir aber erst, wenn es soweit ist.“

## Täglich sechs Stunden Badevergnügen

Ab dem 27. Juni ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. „Das kann natürlich abhängig von der Witterungslage geändert werden. Haben wir einen Tag mit schlechtem Wetter, bleibt das Bad geschlossen, sollte es sehr heiß sein, dann können wir auch nach hinten raus verlängern“, so Gläsing. „Das entscheiden wir immer sehr spontan und kurzfristig.“ Informiert werde über die Facebookseite des Waldfreibads.